[11:40, 29.4.2016] Stephan: Hallo! Ich habe jetzt ziemlich lang überlegt, wie ich Dich heute anschreiben soll; eingefallen ist mir aber nichts. Im Moment haben wir wohl eine Art Graben aus Verletztheit, Angst und Wut zwischen uns, die es schwer macht, dass wir beide uns offen und seelisch unbelastet entgegen kommen können. Und obwohl es mir natürlich sehr leid tut, dass ich Dich gestern nicht besser behandeln konnte, habe ich im Moment keine Lösung dafür. Ich wollte Dich aber natürlich - weil ich finde, dass es wichtig ist (schließlich geht es ja nicht nur um uns beide), fragen, wie es heute mit Q aussieht? Soll/darf ich ihn abholen und Zeit mit ihm verbringen?

[11:44, 29.4.2016] Stephan: Ich hätte mir gedacht, dass ich ein paar Dino-Figuren einstecke und mit ihm zu einem der naheliegenden Spielplätze gehe und in der Sandkiste Dino-Burgen bau oder Ähnliches. Problematisch ist natürlich, dass er wahrscheinlich bei mir schlafen möchte, aber nachdem ich ja immer noch krank bin, könnte man ihm das schon erklären, denke ich. Also jedenfalls, da liegt halt wieder eine Entscheidung bei Dir und ich kann mir vorstellen, dass das schwierig ist für Dich. Aber ich biete es auf jeden Fall mal an.

[13:07, 29.4.2016] Doris KOPP:

Die lösung wäre vielleicht gewesen, dass man versucht zu reden bzw. versucht sich in den anderen hinein zu versetzen, auch wenn das vielleicht manchmal schwer ist.

*Ich HABE mit Dir geredet, als Du da warst. Und mit der Frage „Wie sollte ich mich denn verhalten, in so einer Situation?/ Welches Verhalten erwartest Du von mir?“ habe ich – aus meiner Sicht – sehr deutlich versucht, mich in Dich hineinzuversetzen. Ich bin dann völlig ausgezuckt, weil Du mir diesen Einblick auch nach mehrmaligen (zugegebenermaßen zwar unterkühltem, aber weder aggressivem noch passiv aggressivem) Nachfragen verwehrt hast, indem Du zuerst gar nichts geantwortet hast und letztlich gemeint hast „Das kann man so nicht in Worte fassen. Dann ist das nicht dasselbe.“ (oder ähnlich, so ganz genau kann ich das nicht mehr nachformulieren). Und DA bin ich dann ausgezuckt, weil ich sehe ja auch dieselbe Lösung, die Du hier schreibst, aber ich kann ja nicht mehr machen, als Dich zu fragen, was Dir helfen würde. Es ist derselbe Punkt, den ich Dir am Tag zuvor mit großer Mühe begreiflich machen wollte. Du blockierst dabei in einem kritischen Punkt der Kommunikation, sodass es über diesen Weg gar nicht funktionieren kann. Um es zusammenzufassen: Dein hier angeführter Lösungsvorschlag war auch mein Ansatz und den habe ich auch initiiert. Ich vermute, dass Du dich psychisch in einer Verfassung befindest, in dem es Dir schwer fällt, Dich mir rhetorisch oder rational zu erklären und dass Du Dich in so einer Situation nach einem emotionalen, „warmen“ Gefühl von meiner Seite sehnst. Dazu bin ich aber – und das erwähne ich nochmals – in solchen Situationen nicht in der Lage. Aus meiner Sicht ist das nicht möglich, weil:*

1. *ich es in diesem Moment nicht empfinde und ich mich daher verstellen müsste (dafür bin ich generell ungeeignet, das hab ich soooo oft gesagt, auch wenn Du es mir jetzt beim gefühlten 100. Mal auch wieder nicht glauben wirst)*
2. *Du Dir mein Entgegenkommen „verdienen“ müsstest (ich fühle mich ja ungerecht behandelt – und zumindest DAS müsste aus meinem Text vom Vortag klar sein), indem Du mir mindestens eine Kompromiss-Antwort gibst (z.B. „Ich kann Dir jetzt grade keine Antwort geben, aber ich denke darüber nach, sobald ich das wieder kann“. ) oder einen ersten Schritt machst (z.B. in das Badezimmer kommst und MICH umarmst und mir damit zumindest mitteilst, dass Du Dich nach einem „warmen“ Gefühl sehnst, sodass ich es erwidern kann)*

*Im Nachhinein gesehen hat reden nicht funktioniert und Du hast – aus meiner Sicht – nicht ausreichend dazu beigetragen, dass die Situation zur Deeskalation gelangen kann. Dies ist keine Schuldzuweisung, weil es ja für beides Gründe gibt (wie oben angeführt), sondern eine Feststellung.*

Ich weiß nicht wo deine Wut mir gegenüber her kommt. Ich meinte es nie böse, bin halt derzeit einfach oft wegen allem so unsicher.

*Die Wut, die ich Dir gegenüber in unseren Diskussionen und Streits empfinde, hat folgende Ursachen:*

1. ***Du gibst mir keine Chance****. Dieses stääääändige Unterstellen von wegen ich mache Dir was vor/mir was vor/will eigentlich was anderes/tu nur so als ob/verstell mich/bin nicht offen zu Dir/Du spielst ja nur Familie.... (das gibt es SEIT ANFANG AN – in Form von „Ach, Du kannst mich gar nicht ertragen, Du weißt ja gar nicht, worauf Du Dich da einlässt. Das kann ja gar nicht sein“). Das regt mich dermaßen auf!!!!!!!!!!!!!!! Und ich sag Dir das schon uuuuur lange, dass ich das nicht mehr hören kann. Das bringt mich zur Verzweiflung. Und auch das hab ich Dir kommuniziert – sooooooo oft (z.B. „Ich weiss nicht, wie ich Dir das beweisen soll?“). Und ich geb Dir gleichzeitig sooooo viele Möglichkeiten, um Deine Zweifel zu überprüfen!!!! Folgend nur ein Auszug der Dinge, die ich Dir immer und immer anbiete:*

* *Komm vorbei, wann immer Du willst.*
* *Sag mir, wenn Du möchtest, dass ich vorbeikomme.*
* *Ich will nichts mehr von meiner Ex – hier lies alles, was da geschrieben wird.*
* *Bitte sag mir konkret, was Du in Zweifel stellst, ich versuche es gern, aufzuklären.*
* *Willst Du telefonieren?*
* *und .. und ... und ...*

*Was das Schlimmste an der Sache ist – ich beweis Dir doch soooooo oft das Gegenteil. Ich hab mich in uuur vielen Situationen doch unterstützend, großzügig, liebend, leidenschaftlich, einfühlsam, zuvorkommend, aufmunternd, ... verhalten. Die Fakten und mein Handeln haben in der Vergangenheit sooooo oft bestätigt, dass ich Dir nichts vormache. Und trotzdem kommen Deine Unterstellungen immer und immer wieder. Und immer dieselben. Nichts, was ich mache, überzeugt Dich auch nur ansatzweise auf längere Dauer. Und wenn ich Dich drauf anspreche – eh schon angefressen, weils zum x. Mal ist, kommen Meldungen wie:*

* *Na ich hab aber den Eindruck, Du machst diese Sachen ja nur, weil Du was damit bezwecken willst.*
* *Du willst ja nur Deinen Plan umsetzen.*
* *Aber ich habe dieses komische Gefühl, das sagt mir das Gegenteil von dem was Du sagst.*
* *und viele mehr in diese Richtung ...*

*Du müsstest auch schon längst wissen, WIE VERLETZEND das für mich ist, WEIL ICH DIR DAS AUCH SCHON 1000. MAL GESAGT HABE.*

*Und irgendwann ist das ZUVIEL. ZUVIEL. ZUVIEL. ZUVIEL. ZUVIEL.*

*Zuviel Misstrauen, zuviele verletzende Unterstellungen, zuviele Ausreden, zuviele Blockaden. Es geht sogar so weit, dass Du mir nicht nur Dinge unterstellt, sondern sogar Vorwürfe machst wie:*

* *Du bist nicht mehr offen zu mir.*
* *Du kommst ja selbst nicht mit Deinen Dingen klar und projizierst Deine Probleme auf mich.*
* *Du gehst nicht genügend auf meine Sicht der Dinge ein.*
* *Wie soll ich Dir denn vertrauen, wenn Du mich anlügst (BEI UNWICHTIGEN KLEINIGKEITEN, WOHLBEMERKT – ob ich bei dem Termin dort war oder nicht ist für Dich Grund genug, um mich als Blender darzustellen, der Dir von Haus aus was Böses antun will).*

*Ich fühl mich gefrotzelt. Es ist unerträglich geworden. Es macht mich nicht nur wütend, Du hast meinen kompletten RESPEKT verloren. Ich kann Dich nicht mehr ernst nehmen. Es gelingt mir nicht mehr. Ich mein, es geht schon soweit, dass ich genau WEISS, dass Du grad beim Lesen dieser Zeilen denkst „Das stimmt alles nicht, was ich da schreibe.“ ! Und es ist mir wirklich schon WURSCHT, ob Du mir glaubst oder nicht. ICH KANN NICHT MIT EINER PERSON IN EINER BEZIEHUNG SEIN, die mir nicht vertraut!!!!!!!!!!!!!! DAS GEHT NICHT! Ich finde, dass Du mir KEINE CHANCE gegeben hast. Und selbst wenn Du das anders siehst – ich hab genug Geduld, Kraft, Verständnis und Liebe aufgewandt für Deine Situation. Und jetzt reicht es. Fühl Dich in Deinen Zweifeln bestätigt. Ich hab Dir alles gegeben, was ich hatte und anscheinend hatte ich nicht genug. Mehr bleibt mir nicht zu sagen. Bis gestern war das Fass kurz vorm zerbersten. Seit heute ist es ein Tropfen zuviel. ZUVIEL ZUVIEL ZUVIEL.*

1. ***Frust und Stillstand.*** *Ich hab Dir gestern in einem Quasi-Ultimatum nochmals versucht, begreiflich zu machen, dass es mich unglaublich frustriert und verzweifelt macht, dass wir in unserer Kommunikation an einem Stillstand angelangt sind. Ich führe das hier jetzt nicht mehr genauer aus, sondern kopiere ganz bewusst diesen Text nochmal hier hinein:*

*Liebe Doris,*

*An folgendem Text bin die letzten Stunden gesessen und fühle mich nun einerseits erleichtert, da er nun fertig ist und ich auch endlich meiner Wut ein Ventil geben konnte. Andererseits bin ich auch etwas wehmütig, weil ich ihn - nach mehrmaligem Durchlesen - leider als angebracht und notwendig betrachte. Ich hoffe sehr, dass Du diesen Zeilen eine Chance gibst und dass ich mein Anliegen verständlich zum Ausdruck bringen konnte. Wir schaffen es in letzter Zeit so oft, uns gegenseitig das Leben schwer zu machen und ich habe den Eindruck, dass wir uns auf einem Pfad befinden, der uns auseinander drängt. Ein roter Faden zieht sich durch unsere Beziehung, der - umso öfter er auftritt - in ein Labyrinth führt, aus dem es keinen Ausweg mehr gibt. Folgend habe ich versucht, den Ursprung meiner Unzufriedenheiten und Sorgen, meiner Wut und Verzweiflung, festzumachen und darzustellen. Es ist wie folgt:*

*Ich vermute, dass Du im Moment ein riesiges Problem damit hast, mit der Realität zurechtzukommen. Eine Realität, die auf Fakten und Ereignissen basiert. Eine, die ausserhalb Deines Wirkungsgrades passiert. Eine, die auf Ideal oder Utopie pfeift. Das Leben ist nicht fair (hier bitte ... das Zitat). Man kommt nicht weiter, wenn man das nicht irgendwann akzeptiert. Fehler sind ok, Imperfektion ist ok, Fehlentscheidungen passieren. Man muss diese akzeptieren, nicht weil man da drüber stehen muss oder weil man das irgendwie intellektuell oder esoterisch oder gefühlstechnisch verstehen könnte. Sondern weil es so oder so passiert. Selbst wenn man es gern anders hätte oder wenn man es nicht richtig findet; das ist nicht wichtig, diese Frage stellt sich nicht. In diesen Dingen gibt es keine SUBJEKTIVE Auffassung. Probleme zu meistern, funktioniert nicht über Verständnis, sondern über Verstehen UND Handeln. Und das geht nur, wenn man deklariert, was der eine will und was die andere will. Das findet ÜBER dem subjektiven Fühlen und Fordern statt. Eben weil es von Natur aus nicht einseitig ist und das auch nicht sein kann.*

*Und das heisst in der Praxis: A sagt, was er/sie will. B sagt darauf, einverstanden/nicht einverstanden/Gegenvorschlag. Und dann kommt wieder A dran. Dann kommt man zu einem Einverständnis oder zu einem Kompromiss. Sollte das nicht gelingen, gibt es kein Vorankommen und eine der beiden Parteien wird das früher akzeptieren als die andere und dementsprechend eine Aktion setzen, die A oder B nicht mehr inkludiert.*

*Für uns bedeutet das: Wenn Du mich fragst "Ich würde gerne wissen ob du Zweifel hast?" und ich antworte mit "Hmmm... ich tu mir so schwer, Dir begreiflich zu machen, dass ich mir sicher bin. Aber das bin ich." Dann müsste von Deiner Seite eine Antwort darauf kommen. Also z.B. "Ich glaube Dir nicht." oder "Schön, dass Du das bist." Daraufhin frage ich "Wie sieht es denn von Deiner Seite her aus? Bist Du Dir sicher, ob Du mit mir zusammensein willst?" und dann müsste Deine Antwort kommen. Du antwortest z.B. mit "Ja, ich will mit Dir zusammen sein." oder "Naja, ich habe noch Zweifel." Im Idealfall kommen wir überein und deklarieren beide "Ja." Und dann können wir auf dieser Feststellung aufbauen und zur nächsten Frage kommen. Kommen wir allerdings nicht überein (so wie es offensichtlich den Anschein hat), dann wird diskutiert. D.h. diejenige Partei, die nicht "Ja." sagen kann, kann entweder solange weitere Fragen stellen, um zu einem Kompromiss zu gelangen. Oder aber feststellen "Nein, das wird nix." Solange diese Frage nicht zu einem Ergebnis gekommen ist, macht es keinen Sinn, die davon abhängigen Möglichkeiten zu behandeln. Ganz im Gegenteil - es wird einem nicht gelingen, irgendeine Frage befriedigend zu beantworten, sofern es für die erste noch keine Lösung gibt.*

*In unserem Fall hast Du mit einem langem Absatz geantwortet, in dem es über Ängste, Verantwortung, Risiko, Visionen, Kinder, Motivationen, Ex-Freundinnen und Zweifel an meiner Einschätzung geht. Du gibst mir zu verstehen, dass Du keine konkrete Antwort auf meine Gegenfrage geben kannst, weil diese Dinge für Dich wichtig sind, um überhaupt zu einer Antwort zu gelangen. D.h. wir reden daraufhin über über all diese Sachen, bzw. letztlich darum, dass die Situation schwierig ist.*

*Aus meiner Sicht kommen wir an diesem Punkt eben in ein riesiges Kommunikationsproblem. Mir geht es darum, festzustellen, ob wir beide dasselbe wollen. Das ist mir wichtig, eben weil ich der Überzeugung bin, dass es schwierig wird, die vorhandenen Hürden zu meistern, wenn wir diese Frage zukünftig immer und immer wieder behandeln müssen (und die Erfahrung gibt mir in diesem Punkt recht, denn - und in diesem Fall kann die folgende Feststellung komplett objektiv gesehen werden - wir haben die Ausgangsfrage (zur Erinnerung: "Wollen wir beide es miteinander versuchen?", bzw. Variationen dieser Frage (z.B. "Ich will dir glauben dass du mich "habst", aber oft machst du es einem nicht leicht damit!"; "Und ich häng wieder in der Luft und kenn mich nicht aus." et cetera.) schon so oft behandelt. Dir geht es allerdings (anscheinend) darum, festzustellen, dass die Frage nicht so einfach zu beantworten ist, da meine selbstsichere Aussage zwar aus meiner subjektiven Sicht glaubwürdig erscheinen mag, aus Deiner subjektiven Sicht aber durchaus legitim angezweifelt werden muss.*

*Und GENAU HIER beisst sich die Katze in den Schwanz. Du führst an diesem Punkt sehr ausschweifend und detailliert aus, was es so schwierig macht, meine Antwort ernst zu nehmen. Während ich eigentlich noch immer auf Deine Antwort warte. Aus Deiner Sicht hängt das alles irgendwie zusammen und so ist es Dir daher (anscheinend) nicht möglich, meine Antwort zu akzeptieren und auf meine Gegenfrage klar und ohne Zweifel zu antworten.*

*Letztlich kommt es zu einem Streit, in dem ich Dich dazu bringen will, auf meine Logik einzugehen und diese ursprüngliche Frage abseits aller Ängste, Verantwortungen, Visionen usw. einfach mal zu beantworten. Willst Du oder willst Du nicht? Aus meiner Sicht eine einfache Frage, die auch ohne alle anderen Punkten beantwortet werden kann. Zumindest ein "Ich will ja. Aber da gibt es noch Zweifel." Wenn zumindest diese Antwort - klipp und klar - käme. Dann könnte man zumindest festhalten - ok, wir wollen ja dasselbe. Aus meiner Sicht ist DANN der Zeitpunkt gekommen, um die nächste Frage aufzuwerfen, um das nächste Problem, die nächste Angst, die nächste Vision zu besprechen. Stück für Stück eben. Das gelingt aber nicht. Wir verzweigen uns in eine Diskussion über dermaßen viele einzelne Dinge, sodass es innerhalb kürzester Zeit zu einer RIEEEEESENGROSSEN Frage heranwächst. Eine, die so groß und unüberwindbar erscheint - deren Antwort von einer überwältig großen Anzahl von einzelnen Problemen und Aspekten abhängt, die wiederum andere große Fragen und Unsicherheiten aufwerfen und zuletzt schon allein aus dieser Tatsache heraus in eine Situation abgleitet, in der die Beantwortung dieser einen, ursprünglichen, eigentlich wunderbaren, so selten ernsthaft ausgesprochenen Frage "Willst Du mich?" zu einem schwermütigen, anstrengenden und für beide Beteiligten plötzlich angsteinflößendem Wulst verwandelt wird. Und jetzt erst recht verunsichert. Und dann ist die Diskussion dann irgendwann zu Ende, muss irgendein Ende finden. Wir kommen zu dem Punkt, an dem keine Antwort, kein Ergebnis, kein Kompromiss mehr möglich ist. An einen Punkt, an dem es gar nicht mehr um die ursprünglich gestellte Frage geht. Bzw. DOCH. Aber es ist dann nicht mehr die so einfache, liebevolle, begehrende und wunderschöne Frage "Willst Du mit mir gehen?". Sie ist verloren gegangen im ganzen Prozess. Sie ist aufgeblasen worden mit all den Ängsten und Unsicherheiten, zusätzlichen Problemen und Dingen, die gar nichts damit zu tun haben.*

*Ich bin verzweifelt in solchen Situationen. Und werde aggressiv. Ich will das nicht. Ich will keine Entscheidung treffen auf Basis von Furcht. Ich will keine Antwort, die Risiken abwägt, Verantwortung heranzieht, Zweifel anmeldet. Nicht in dieser Frage, nicht bei "Willst Du?". Ich schimpfe, ich fluche, ich VERFLUCHE. Ich habe keine Angst, diese Antwort zu geben. Ich nicht. Es ist mir egal, ob es funktioniert oder nicht. Ob es möglich ist. Ich bin überzeugt, dass es ÜBERHAUPT NUR DANN Sinn macht, es zu versuchen, wenn ich in genau dieser einen, für mich so wichtige Frage "Willst Du mich?" eine Antwort habe.*

*Wir haben in letzter Zeit viele derartige Diskussionen. Mit demselben Problem. Vielleicht sind wir einfach zu verschieden in unserer Lebens- und Denkweise. Ich hätte das nicht gedacht. Jetzt ist es plötzlich da, das ABER. "Ich will Dich." ABER - und es ist ein großes ABER. Eines, das Du mir vielleicht nicht abkaufst. Eines, das offensichtlich kritisiert, bezweifelt, mit Misstrauen behandelt, als Lüge behandelt oder als naive Äußerung betrachtet werden kann. Es ist einfach da. Und eben nicht, weil es von Anfang an da war oder weil es immer schon darauf gewartet hat, hervorzuspringen. Sondern weil es sich ergeben hat. Und jetzt plötzlich da ist.*

*Mein ABER lautet: Ich halte das ewige Diskutieren nicht mehr aus. Dieses ewige Herumstreiten ohne Ziel, ohne Lösung, ohne Kompromiss. Irgendwann akzeptiere ich, dass es nicht funktioniert. Und das nicht etwa aus einem spezifischen Grund. Nicht aus Unsicherheit oder Feigheit oder Verlogenheit oder weil ich mir was vormache. Sondern ganz schlicht und einfach, weil es kein Vorankommen gibt. Nicht in unseren Diskussionen, nicht in unseren Zielen und Problemen. Ein Schritt vor, zwei zurück. Zwei Schritte vor, einer zurück. Und wieder von vorn. Woran das liegt habe ich - aus meiner subjektiven Sicht - erläutert. Was daraus wird, steht offen. Aber zumindest ändert sich was. Muss sich was ändern.*

*Viel mehr habe ich kaum noch hinzuzufügen. Ausser: Dir ein letztes Mal diese eine, wunderschöne, liebevolle Frage zu stellen ... "Willst Du?".*

*Dein Stephan*

*3.) Dinge, die mich nerven. Also da gibt es viele kleine Sachen, die mich nerven. Hauptsächlich wenn Du wieder mal unvernünftig bist oder dass Du soviel Alkohol trinkst (wobei das wieder zur Unvernunft gehört), dass Du so dünn sein willst, dass Du Dir nicht mehr Mühe für Q gibst, dass Du Gefühle (übermäßig) überbewertest usw. Aber was soll ich sagen – kein Mensch ist perfekt und will Dir mit diesem Punkt nur sagen, dass das alles Dinge sind, die ich vollkommen nachvollziehen (allerdings nicht verstehen) kann. Ich muss diese Dinge auch nicht verstehen. Das sind Dinge, die zu Dir gehören und die Dich unter anderem auch zu dem Menschen gemacht haben, in den ich mich verliebt habe. Und obwohl ich da das eine oder andere Mal vielleicht eine sarkastische Bemerkung gemacht habe, bin ich der Überzeugung, dass das im Gleichgewicht war. Also ich Dich nicht mehr kritisiert habe bei solchen Dingen als ich „ertragen“ musste.*

Ich weiß, dass das oft schwer ist mich zu verstehen und ich gerade ebenso schwierig bin, weil so viel passiert ist und viel belastendes über mir schwebt. Genauso verhält es sich auch umgekehrt. Auch du hast Belastungen und auch dich zu verstehen ist nicht immer leicht. Aber es zumindest versuchen.... Ich habe deinen Brief vorgestern gelesen und wirklich vieles davon verstanden und versucht es einzukalkulieren, hab es in mich aufgenommen, auch wenn du nicht den Eindruck hattest. Ich habe mir Gedanken gemacht wie du die Dinge siehst und auch einige Fehler die ich mache erkannt! Hab die Wohnung nicht zuletzt aufgrund deiner Worte zurück gegeben und hab mich für dich und ein "neues" Leben mit dir entschieden. Mit dem Herzen! Und das mein ich ernst! Es viel mir plötzlich nicht mehr so schwer nein zur Wohnung zu sagen. Und darauf hätte man ja aufbauen können. Also, was du mir geschrieben hast, was ich davon verstanden hab etc. und dann auch umgekehrt. Ich meine, das geht ja net von jetzt auf dann bzw. ist die Situation gerade auch speziell. Aber irgendwie habe ich das Gefühl, dass ich gar keine Chance mehr habe. Ich tu mir schwer damit einfach so weg gestoßen zu werden. Wir könnten reden. Aber wollen muss man das halt und sich dementsprechend auch bissi mehr öffnen usw. Beide Seiten. Und ich glaub schon dass ich offen dafür wäre! Ich wollte und will das so nicht. Denn auch wenn du mir das vielleicht net glaubst: ich wollte wirklich eine Zukunft mit dir und Q! Und ich hab dich mehr lieb als ich vielleicht manchmal zeigte. ... Wegen Q ist das schwer. Du sprichst davon die Beziehung zu beenden und für Q ist es bestimmt noch verstörender dich jetzt ein paar Stunden zu sehen, dann wieder zu mir zurück... Ist ja net so dass du nur ein Freund der Familie oder Onkel wärst. Q sieht uns drei bereits als Familie bzw. schon als eine art Vater. Da ist es nur verstörender, wenn du plötzlich weg bist und wir nimma zu dritt und er sieht dich dann ab und an. Vielleicht ist es vernünftiger gleich zu sagen, dass du krank bist und nicht kannst und es so auslaufen zu lassen .... Oder du triffst ihn halt heute noch und ich rede dann nächste Woche mit ihm. Ich weiß auch nicht. Das überleg ich mir noch. Ich geb dir dann noch bescheid.

[13:19, 29.4.2016] Stephan: Also wegen Q ... ich möchte das gerne nochmal betonen bzw. vielleicht mal klarstellen. Ich habe auch weiterhin vor, für ihn dazusein. Also falls Du es erlaubst.

[13:20, 29.4.2016] Stephan: Gefragt habe ich, ob ich ihn heute abholen und mit ihm am Spielplatz gehen darf.

[13:21, 29.4.2016] Doris KOPP: Mehr willst du mir nicht sagen? Also für dich ist die Beziehung jetzt tatsächlich beendet?

[13:23, 29.4.2016] Doris KOPP: Hab ich geschrieben. Du bist für ihn kein Onkel sondern ne art Papa. Wenn du unsere Familie nicht mehr möchtest, dann weiß ich net, ob es vielleicht nicht doch besser wäre gleich nen kompletten Schlussstrich zu ziehen. Alles andere ist noch weniger verständlich für ihn.

[13:24, 29.4.2016] Stephan: Ich sitz grad in der Straßenbahn und hab nicht alles gelesen. Aber jetzt wo du so reagierst, glaube ich fast ja. Ich meine, Q ist wichtiger als wir beide und daher finde ich es angemessen zuerst diesen Punkt zu besprechen.

[13:24, 29.4.2016] Stephan: Heisst das ja oder nein?

[13:29, 29.4.2016] Stephan: Und Richard war sein Papa und ihr beide wart auch getrennt. Frotzel nicht wieder.

[13:32, 29.4.2016] Doris KOPP: Du kannst echt gemein sein. Wahnsinn. 😓 Ich denke, ich reagiere im Sinne meines Kindes. Er verliert jetzt wieder ne Vaterfigur. Ihn verstört mehr jemanden ab und zu zu sehen und sich nicht auszukennen, weil ich ja nimma dabei bin und es jetzt keine Familie mehr ist sondern du nur mehr ein Freund als das andere. Warum bist du so hart zu mir???? Ich öffne mich dir und sag dir dass ich dich lieb hab und geb so viel preis und bin versöhnlich, obwohl ich auch enttäuscht bin und du bist so hart! Was kann ein Mensch schon verbrochen haben dass er es verdient hätte so abgewiesen zu werden? Nur weil ich aus Unsicherheit blöde Fragen gestellt hab oder du dich nicht verstanden fühltest? Das macht dich so unerbittlich mir gegenüber?

[13:33, 29.4.2016] Stephan: Und ok... ich mach jetzt und hier den Schlussstrich, da es Dir anscheinend wichtig ist. Und ich will Q und hab ihn lieb und vermisse ihn. Du - auf der anderen Seite - bist nicht die Frau, die respektiert und bewundert habe. Du bist - Deinen Handlungen zufolge - einfach nur eine schlechte Mutter.

[13:35, 29.4.2016] Stephan: Also ... ja oder nein?

[13:44, 29.4.2016] Stephan: HAAAALLLOOOOOOOO.... krieg ich jetzt mal eine Antwort?

[13:45, 29.4.2016] Doris KOPP: Ich muss das erst verdauen welch boshafter Mensch sich mir da gerade offenbart. Ich schreib dir gegen 2.

[13:46, 29.4.2016] Stephan: Aber nicht später als 14:30. Sonst mach ich andere Pläne.

[13:59, 29.4.2016] Stephan: BIST DU DEPPERT? DU HAST DIE WOHNUNG WEGEN MEINER WORTE ZURÜCKGEGEBEN? IST DAS DEIN ERNST? Ok, dann nehm ich alles zurück. Du bist einfach unzurechnungsfähig. UND VERLOGEN!

[14:00, 29.4.2016] Stephan: Und umso länger Du dieses Spielchen aufrechtzuerhalten Du versuchst, desto tiefer gräbst Du Dich in die Scheisse.

[14:01, 29.4.2016] Stephan: Also ok - ich lass Dir jetzt mal Zeit zum Sammeln, halt nur bis 14:30. Dann will ich eine Antwort wegen Q. Und wegen all der anderen Punkte, da schreib ich Dir noch einen neuen Text, der sich gewaschen hat.

[14:17, 29.4.2016] Doris KOPP: Ich wollte ihn dir eigentlich schon geben. Aber dann kam so viel Boshaftigkeit. Ich kann noch immer net glauben was sich da abspielt. Du verstehst es wirklich zu vernichten. Gratuliere. Verlogen bist wohl du. Du wolltest wahrscheinlich schon lang nimma. Zu viel Druck und Verantwortung. Angst. Zurück ins alte Leben ist einfacher. Und es ist einfacher den anderen nieder zu machen und sich vorzuspielen, dass der andere ja an allem Schuld trägt. Du kannst ihn heute noch holen und mit ihm zum Spielplatz. In Zukunft kann ich mir das schwer vorstellen. Du bist scheinbar wirklich ein Psychopath. Und ja: es war wirklich wegen deiner Worte. Trotz Kritik usw. hab ich da noch was liebevolles gesehen und eine Chance.

[14:18, 29.4.2016] Stephan: Heisst das jetzt Nein?

[14:18, 29.4.2016] Doris KOPP: Hab ja geschrieben du kannst ihn heute noch holen.

[14:19, 29.4.2016] Stephan: Ah, super. Hab ich überlesen, weil da so viel anderes wirres Zeux steht. Passt, freu mich. Ich geb Dir Bescheid, wo wir sind - ich werde ihm die Wahl zwischen Währinger Park und neuem Spielplatz geben.

[14:41, 29.4.2016] Stephan: Hat der Kleine das Laufrad und/oder einen Helm im Kiga?

[14:41, 29.4.2016] Doris KOPP: Nein

[14:41, 29.4.2016] Stephan: Ok, danke!

[15:17, 29.4.2016] Stephan: Sind im Währinger Park.

[15:20, 29.4.2016] Stephan: Er meint er hätte Bauchweh ... aber scheint so als wäre es nicht so schlimm.

[15:21, 29.4.2016] Doris KOPP: Ok. Wahrscheinlich muss er aufs Klo.

[15:22, 29.4.2016] Stephan: Hab ich auch gedacht. Windel hab ich mit.

[17:08, 29.4.2016] Doris KOPP: Angst ist die Hauptquelle des Aberglaubens und eine der Hauptquellen der Grausamkeit. (Bertrand russell)

[17:08, 29.4.2016] Stephan: Wir gehen jetzt zur Sandkiste nach hinten.

[17:09, 29.4.2016] Stephan: Und ja. Da hat er Recht. Aber er sagt nicht, dass das die einzigen beiden Quellen sind.

[17:11, 29.4.2016] Stephan: Und verstehe auch leider den Zusammenhang nicht. Also was Du damit sagen willst.

[17:12, 29.4.2016] Doris KOPP: Gib mir bitte mindestens 30 min bevor du genug hast Bescheid, damit ich mich richten kann ...

[17:19, 29.4.2016] Doris KOPP: Der aberglaube bin ich. Die Grausamkeit du. Zumindest hat sich das spätestens heute so gezeigt. Und auf Zitate zu erwidern, dass nicht alles inkludiert ist ... Natürlich ist es das nicht. Wie sollte das gehen? Verschiedene Menschen vertreten verschiedene Auffassungen. Und das auch nicht immer konstant und zu jeder Zeit gleich. Was logisch ist. Schließlich ist alles ein Wandel. Warum verwendet man Zitate? Es ist ja nur ein Abbild, ein Gedanke der gegenwärtigen Situation bzw. Gefühle. Du hast mir auch osho geschickt und einige andere "Sprüche". Mir kam das halt gerade in den Sinn .... Nix weiter.

[17:19, 29.4.2016] Stephan: Also ich hab nicht genug. Entweder er schläft bei mir oder ich bring ihn zu Euch nachhause würde ihn auch uber nacht nehmen. Wie Du magst. Ich hätte gedacht, spätestens so gegen 18:30 hier aufzubrechen. Eventuell noch pizza od. Hotdog danach.

[17:23, 29.4.2016] Doris KOPP: Wer ist "euch"?

[17:23, 29.4.2016] Stephan: Ich meinte damit, dass meine Grausamkeit NICHT von Angst hervorgerufen wird. Sondern aus Deiner Unzulänglichkeit.

[17:24, 29.4.2016] Doris KOPP: Ok. Unzulänglichkeit inwiefern?

[17:24, 29.4.2016] Stephan: Na zu Dir in den 19. In die Wohnung. Dort, wo IHR wohnt. Bist Du betrunken?

[17:26, 29.4.2016] Doris KOPP: Nein. Aber "euch" war nicht verständlich auf den ersten Blick. Hat sich anders angehört. Dachte du meinst es personenbezogen. Versteh jetzt was du meintest.

[17:26, 29.4.2016] Stephan: Also diese Diskussion muss warten. Ich hab grad wichtigeres zu tun.

[17:44, 29.4.2016] Stephan: Bitte gib mir noch Bescheid... mein Akku hält noch ca. 30 Minuten. Dann müsste ich entweder wissen wohin oder ihn mit zu mir nehmen.

[17:49, 29.4.2016] Doris KOPP: Ich überlasse die Entscheidung dir. Und das nicht aus Unvermögen oder Entscheidungsträgheit, sondern weil ich weiß dass du ihn liebst und auch einschätzen kannst was gerade richtig ist für ihn und dich.

[17:52, 29.4.2016] Doris KOPP: Du bist so komisch. Da kannst du noch 100 mal ted Talks schauen oder sonstiges und dir vorstellen du wärst klug und interessiert und weltoffen ... Dass du das nicht siehst? Feig scheinst du und bei der ersten ernstzunehmenden Gefahr wie ein Blatt im Wind. So kommt es zumindest bei mir an nachdem was du mir heut gesagt/geschrieben hast. Verschicke und "like" nicht irgendwelche Zitate und Sprüche, die du nur in deinem Hirn gelikt hast und sonst nirgends. Lies und verstehe vielleicht mal genauer. Ansonsten ist das ja schon fast ne Beleidigung für den, den du in deinem Unvermögen auf deinem Schild vor dir trägst ... Mit mir hättest du vielleicht noch ne Chance gehabt dich zu sehen. Und ich mich. Also wir beide. Aber du wählst ja auch immer den Weg des geringsten widerstandes, wie es gerade scheint, während du von Verantwortung und unzulänglichkeit sprichst und deinem gegenüber das vorwirfst, was du selber nicht imstande bist zu bewerkstelligen. Ich hab dich trotzdem lieb. Weil ich unter vielem anderen auch deine verzweifelte Seele sehe, die irgendwo ankommen will. Und ich wäre echt bereit gewesen dieses leo mit dir gemeinsam zu finden. Und weil ich auch die andere Seite kennenlernen durfte. Die sanfte und nachgiebige und liebevolle. Das bist du tief in dir drin. Und ich idiot dachte dass wir beide so weit bzw. richtig füreinander wären .... Ich weiß dass du auf mich scheisst. Das ist heute echt angekommen!!!! Und mir geht es nicht gut damit. 😖 Sowas habe ich noch nicht erlebt. Ich bin traurig, verzweifelt, enttäuscht, machtlos usw. ..... Ich weiß dass du jetzt nen anderen weg gehen willst/wirst und auch wenn ich mir was anderes gewünscht hätte und ich dich gerade verprügelt könnt - ich hab dich trotzdem lieb. Nicht aus Unvermögen oder Unzulänglichkeit, sondern weil ich ab und zu einem Blick in deine Seele werfen durfte. In die andere Seite. Du hast mich heute sehr sehr verletzt. Aber ich liebe dich trotzdem. Und ich könnte mir dennoch vorstellen dich einfach in arm zu nehmen. Weil du in meinem Herzen bist. Und ich dich liebe.

[17:54, 29.4.2016] Stephan: Naja, er ist total brav grad und wir kommen viel zum Reden und ein paar brenzlige Situationen sind super ausfegsngen. Also ich würde ihn voll gern bei mir behalten heute.

[17:56, 29.4.2016] Doris KOPP: Ok. Ich vertrau dir. Dann machen wir das so.

[17:57, 29.4.2016] Doris KOPP: Pass nur bissi auf wegen Bindehaut. Also wenn er dich angreift in Gesicht dann waschen und so. Und Tropfen vorsichtshalber.

[17:58, 29.4.2016] Stephan: Wunderbar. Danke. Du kannst natürlich auch nachkommen, wenn du magst. Meine Bedingungen wären allerdings, dass wir nix diskutieren und Versöhnung ist heute auch nicht drin.

[18:07, 29.4.2016] Stephan: Ja klar wg. Bindehaut. Maxh ich.

[18:12, 29.4.2016] Stephan: Wir gehn jetzt Schwammerlpizza essen und dann Schaumibad.

[18:12, 29.4.2016] Doris KOPP: Mit Versöhnung rechne ich ohnehin nicht mehr. Wenn du zu mir sagst, dass es aus ist, dann nehm ich das wirklich ernst! Auch wenn es verdammt weh tut, weil ICH will das ja nicht. Und die Entscheidung des anderen zu respektieren/akzeptieren ist immer schwer. Weil man wahrscheinlich, egal wie es läuft, immer das Gefühl hat dass noch was offen ist ....

[18:13, 29.4.2016] Stephan: Ja passt gur.

[18:13, 29.4.2016] Stephan: Gut.

[18:13, 29.4.2016] Doris KOPP: Klingt gut. Schwammerlpizza und schaumibad ... Ich freu mich für ihn.

[18:19, 29.4.2016] Doris KOPP: So ne schlechte Mutter bin ich. Ich freu mich für mein Kind dass es ihm gut geht. 😆 .... "Ja passt gut", bedeutet was? Hm ... Ich würde schon kommen. Ohne große Erwartungen. Aber jetzt bin ich schon trotz Verletzung so weit auf dich zugegangen. Nicht aus zwang. Echt aus liebe und auch "wegen was größerem seiner Zorn/Verletzung hinten an stellen". Jetzt würde ich mir schon wünschen, dass du sagst ob ich kommen soll oder nicht.

[18:33, 29.4.2016] Stephan: Ich fände es eigentlich besser, wenn du nicht kommst.

[18:34, 29.4.2016] Doris KOPP: Schade. Ich hätte mich gefreut dich zu sehen, wenn auch nur kurz.

[18:34, 29.4.2016] Stephan: Er ist grad uuur lieb und grüßt Radfahrer und streichelt Hunde.

[18:35, 29.4.2016] Stephan: Vorhin hat er gesagt, dass Du ihm komisch vorkommst und dass er dich nicht so lieb hat.

[18:36, 29.4.2016] Doris KOPP: Betteln werde ich natürlich nicht. Aber ich wäre schon gern gekommen.

[18:36, 29.4.2016] Doris KOPP: Ok.

[18:36, 29.4.2016] Stephan: Er wird beim schlafengehn aber sicher wieder anders denken..

[18:36, 29.4.2016] Stephan: Na dann komm.

[18:36, 29.4.2016] Stephan: Du hattest ja eh die wahl.

[18:37, 29.4.2016] Stephan: Und jetzt pause ... kann nicht tippen und mitm kleinen auf der strasse gehn. Komm einfach vorbei.

[18:37, 29.4.2016] Doris KOPP: Er sagt das weil ich natürlich gerade nicht gerade gut drauf bin. Wie hat er mich gestern gesehen nachdem ich von dir weg bin? Er ist ein Kind. Und er sieht mich jeden Tag. Mit allen Facetten.

[18:38, 29.4.2016] Doris KOPP: Du machst es einem echt nicht einfach ....

[18:53, 29.4.2016] Stephan: Sind jetzt daheim.

[18:54, 29.4.2016] Stephan: Du hättest beim Erklären nicht so ins Detail gehen müssen.

[18:55, 29.4.2016] Doris KOPP: Welches erklären meinst du?

[18:55, 29.4.2016] Stephan: Unseren Streit und dass ich Dich nicht mehr lieb hab... etc.

[18:58, 29.4.2016] Doris KOPP: Na ja, ich hab heut einiges geschrieben. Weiß nicht was du gerade genau meinst. Aber vielleicht gerade net so wichtig wie die frage was du genau damit meinst dass ich nicht so ins Detail hätte gehen sollen .....

[18:59, 29.4.2016] Stephan: Ich meinte dem Quentin erklären.... .

[19:00, 29.4.2016] Stephan: Er war verstört als ich ihn abgeholt hab und hat gleich tausend Fragen gestellt. Und ob ich ihn lieb hab und solche Dinge.

[19:01, 29.4.2016] Stephan: Du hast ihn komplett verunsichert.

[19:02, 29.4.2016] Doris KOPP: Ja ich weiß. Ich war/bin fertig und hab den Fehler gemacht nebenbei zu erwähnen dass wir gestritten haben und du mich nimma lieb hast. Das war ein Fehler. Aber ich hab ihn uuur oft gesagt dass du ihn über alles liebst!!!!

[19:02, 29.4.2016] Stephan: Schlechte Mutter.

[19:04, 29.4.2016] Doris KOPP: Ok. Alles klar.

[19:06, 29.4.2016] Stephan: Ich lass grad das Bad ein, bin also die nächsten 30,40 Minuten nicht am Handy.

[19:07, 29.4.2016] Doris KOPP: Meinst du das jetzt ernst oder bissi sarkastisch? Weil das ist jetzt WIRKLICH ernst für mich.

[19:09, 29.4.2016] Stephan: Du entscheidest die Wohnungsfrage nicht auf Basis was is gut für Q, sondern was Du Dir wünscht. Schlechte Mutter.

[19:09, 29.4.2016] Stephan: Soll ich weiterschreiben, oder reicht Dir das fürs Erste?

[19:10, 29.4.2016] Doris KOPP: Was ist gut für Q? DU weißt das?

[19:10, 29.4.2016] Stephan: Mehr als Du. Und DAS ist erschreckend.

[19:11, 29.4.2016] Doris KOPP: Bist du gut? Nein. Scheinbar nicht. Schlechte Entscheidung weil ich dachte wir drei können gemeinsam was neues schaffen. Was du auch in Aussicht gestellt hast ....

[19:12, 29.4.2016] Doris KOPP: Für Q ist gut wenn was stabil ist. Egal welcher Ort.

[19:13, 29.4.2016] Stephan: Ich sag nicht, dass ich gut bin. Ich sag dass Du im Moment vielleicht mal an Deinen Sohn denken solltest und net ständig Dein Mitleid in Bier dersaufen solltest.

[19:13, 29.4.2016] Stephan: Ich hab noch mehr auf Lager, keine Sorge. Aber jetzt gehts ab ins Bad. Is schon spät.

[19:14, 29.4.2016] Stephan: MIR ist Q grad wichtiger als dieser Scheiss hier.

[19:15, 29.4.2016] Doris KOPP: Du hast gesagt dass wir gemeinsam ne neue Wohnung suchen und gemeinsam was aufbauen. .... Wenn dir jetzt der Reiß geht, dafür kann ich nix. Dazu stehen was man verspricht bzw in Aussicht stellen - wär schon mal ein Anfang.

[19:17, 29.4.2016] Doris KOPP: Du bist so gemein. Echt. Ich versteh das nicht. Das ist so niederträchtig! 😖 Ich hab auf dich gesetzt. Das war mein einziger Fehler. Gemeinsam ne neue Wohnung. Was aufbauen. So hast du es suggeriert. Die Wohnung ist net wichtig. Die Menschen die da sind sind es.

[19:45, 29.4.2016] Doris KOPP: Ok. Morgen wird Barbara den kleinen abholen bzw. übergabeort wird vereinbart. Das ist zu viel. Ich wollte heut echt gern kommen ... 😓😓😓 Aber so wolltest du es scheinbar. Gut gemacht. 👍 Alles weitere, Übergabe vom Schlüssel und allem anderem machen wir uns aus! Du bist so boshaft!!!! Trotz allem war ich versöhnlich .... aber wie solltest du das schätzen? Du wolltest die ganze Zeit ja nix anderes, so wie es sich darstellt. Du musst es jetzt ja durchziehen!... 👍 ... Schwach. .... Bin schon wieder ein paar Tage überfällig. Kein Thema. So viel sex hatten wir ja auch wieder net dass es wahrscheinlich wäre. Und ich trottel hab mir das noch so vorgestellt. Ein Kind mit dir. Mehr "Ja" als das geht in meiner Situation ja gar nimma. 😓 Chapeau! In deinem Fach bist du gut. Und das ist super! Sicher jedenfalls. Für mehr bist du eh nicht geboren wie es scheint. Meiner nicht würdig. Such dir wieder ne Tussi über Tinder. Ein Paar Monate mindestens reicht es bestimmt. Vielleicht auch mehr. Kommt auf den IQ an! Und die scheiss pentatonix Karten Front Stage geb ich natürlich zurück! Ich zieh meinen hut vor dir. In deinem Fach macht dir keiner was vor. Aber dann steh wenigstens mal dazu und tu nicht immer so als wärst du mehr. Mindestens das gebietet der Anstand wenn man von sich behauptet klug und weltoffen zu sein.

[19:55, 29.4.2016] Doris KOPP: Du hast heute noch eine Möglichkeit. Es zumindest abzuschwächen. Du musst nicht mal ja oder nein sagen. Soviel verlange ich gar net. Ein "hände reichen". So wie ich das die letzten Stunden gemacht hab.... Ich will keine Spielchen. Es echt ernst jetzt für mich. Vielleicht kannst jetzt ein wenig über dich hinaus wachsen, was größeres im Blick?

[20:15, 29.4.2016] Stephan: Also wir sind jetzt fertig.mit Baden und Haare gewaschen und getrocknet. Mach grad Kakao und dann ab ins Bett. Ich hab jetzt Deine Romane noch nicht gelesen. Kann ich erst nachher, wenn Q schläft.

[20:21, 29.4.2016] Doris KOPP: Ok. Dann wie beschrieben. Hören/schreiben wir uns morgen wegen Übergabe. Ich fahr dann heim schlafen ....

[20:21, 29.4.2016] Stephan: Ok.

[20:27, 29.4.2016] Stephan: So... hab jetzt mal kurz den Text überflogen, also noch nicht gscheit gelesen. Naja ... ich mach mir ein wenig Sorgen um Dich ... mehr als so kann ich Dir zum Hände reichen nicht geben grad. Bitte lass Dir von Barbara helfen. Wegen Q ... also naja, ich hab da ja leider nix zum Reden :(. Würde aber jederzeit für ihn da sein, sofern es mir möglich. So... jetzt noch Zähne putzen und dann ab ins Bett. Es geht ihm sehr gut und er gähnt. Ich sag ihm, dass er Dich morgen sieht? Oder was soll ich ihm sagen?

[20:29, 29.4.2016] Doris KOPP: Du um mich?? Echt!?! Sag ihm das Barbara ihn morgen holt und wir dann was unternehmen werden. Und verabschiede dich von ihm.

[20:29, 29.4.2016] Stephan: Ah ok... habs nochmal gelesen. Kenn mich aus. Q sagt grad Männerabend!!!!!

[20:30, 29.4.2016] Stephan: Dh. Ich darf ihn nie wieder sehen?

[21:00, 29.4.2016] Doris KOPP: Da geht es nicht um "schlechte Mutter". Ich war für alles offen. Hab dir mehr als 10 mal die Hand gereicht. So ein geistig unterentwickeltes, kaltherziges Geschöpf muss mein Sohn nicht in seinem Leben haben. Da steh ich mit all meinen Fehlern noch besser da ... Du wolltest es echt net anders. Und erspar dir jetzt etwaige Gemeinheiten. Wie gesagt, ich war offen. Nicht nur weil ich gehofft hab dass du mich wieder willst und dann siehst du Quentin oder so einen scheiss. Das war keine Bedingung!!! Damit brauchst du mir jetzt net kommen. Denn so ist es nicht. Du hast kein Benehmen und keinen anstand!!!! Schäme dich! Und ich schäme mich auch dass ich viel mehr in dir gesehen hab als da offensichtlich ist! Ich kann dich nicht mehr ernst nehmen. Du hast mit deinem heutigen Verhalten (ich bin fast schon zu kreuze gekrochen) bewiesen, dass du weder meiner und noch viel weniger meines Sohnes würdig bist. Ich mach nicht alles richtig, aber das wirst du eh nie abschätzen können was so ne Verantwortung mit sich bringt, überhaupt in meiner Situation.... aber ich will u.a. Q begreiflich machen, dass es da draußen noch Menschen gibt die Rückgrat haben und die einem in die Augen schauen können und sich respektvoll und würdevoll verhalten können. Das kann ich leider (große Enttäuschung) bei dir gerade gar nicht sehen, wie manch anderes. Ich kann noch immer nicht fassen, dass ich dich so überschätzt habe!! Das ist kein Machtspiel. Ich spiel das nicht über mein Kind. Er ist drei. In zwei Jahren weiß er nix mehr von dir, wenn es jetzt vergeht. Du bist unserer nicht würdig. (Und sowas hab ich noch nie gesagt!) So wie du dich heut verhalten hast! Die einzige Entschuldigung die ich noch gelten lassen könnte wäre dass außerirdische dich geistig in Gefangenschaft genommen haben oder du irgendwelche scheiss Drogen übers Netz bestellt hast, die du nicht abschätzen konntest. Beides unwahrscheinlich. Also - geh scheissen. Reden und gehört werden!!! Nicht "Gift spritzen"! Du hast dich schon länger gegen uns entschieden. Unterschätze mich nicht. Und so ist es einfach für dich. Gemein sein und so tun als wär der andere der Verlierer und "Übeltäter", anstatt sich aufrichtig in Spiegel zu schauen und es zuzugeben. Erst mal vor sich selbst. Immer der erste Schritt. Blenden kannst du gut. Du kommst sicher noch uuur weit damit! Ich hätte dich mitsamt all diesen "Fehlern" "genommen". Aber du bist noch nicht so weit.

[22:01, 29.4.2016] Stephan: Q schläft jetzt. Hat ein wenig länger gedauert als sonst ... er hat mir noch ur viele Fragen gestellt.

[22:03, 29.4.2016] Stephan: Ich rauch jetzt mal eine, dann les ich mir alles mal in Ruhe durch.

[22:03, 29.4.2016] Doris KOPP: Ok. Passt. Hatte mir schon sorgen gemacht und wollte ihn fast schon holen, weil ich plötzlich gar nix mehr weiß, weil du plötzlich so unzurechnungsfähig bist

[22:04, 29.4.2016] Stephan: lol

[22:05, 29.4.2016] Stephan: Da würde ein zurechnungsfähiger Mensch vielleicht auch mal davor noch anrufen.

[22:07, 29.4.2016] Doris KOPP: Spar dir bitte deine pseudo-intellektuellen fäkalien.

[22:08, 29.4.2016] Stephan: Ok.

[22:09, 29.4.2016] Stephan: Wann wird Barbara denn morgen da sein? So in etwa?

[22:11, 29.4.2016] Doris KOPP: Wir richten uns da ganz nach dir. Also wenn du genug hast von "Papa-Kind" spielen. Das ist wie im Wolfsrudel. Da gehen die älteren und schwächeren auch immer ganz vorn.

[22:20, 29.4.2016] Stephan: Beim Wolfsrudel geht immer der Leitwolf, also das Alphatier, vorne. Das sind immer die kräftigsten, erfahrensten und aktivsten Tiere der Gruppe. Woher kriegst Du solche Falschinformationen her?

[22:26, 29.4.2016] Doris KOPP: Im Wolfsrudel gehen die Kranken und Schwachen ganz vorn. Die geben das Tempo vor, weil der Rudel so ne gesinnung hat (kannst du wahrscheinlich nicht nachvollziehen), dass man im Sinne der Gemeinschaft handelt)! Dahinter sind meist ein Paar starke Tiere und ganz am Schluss der Leitwolf.

[22:30, 29.4.2016] Stephan: Und hmmm, also falls Q morgen auch noch bei mir bleiben möchte, wäre das auch ok? Bzw. ich hab dieses WE Zeit, dh. wenn es so ist, dass Du ihn morgen haben möchtest, schreib mir bitte halt noch eine Uhrzeit. Von meiner Seite aus kann ich Dir nur sagen, dass ich das mit Q nicht als Spiel empfinde und ich eine sehr enge Bindung hab mit ihm. Ich hetze ihn auch nicht auf gegen Dich oder sonst was (nur für den Fall, dass Du das glaubst) und ich glaube, dass ich ihm gut tu. Besonders im Moment. Er hat vorhin auch gesagt, dass er nicht zu Barbara will (aber es hat sich jetzt nicht streng angehört von ihm) und dass er am Liebsten für immer bei mir bleiben möchte. Also daher müsste ich zumindest wissen, was von Eurer Seite her geplant ist, falls mir das "Papa-Spielen" nicht genug wird morgen. Es ist halt so, dass ich Dir natürlich sagen würde, er fragt oder sucht nach Dir, falls er das will.

[22:31, 29.4.2016] Stephan: Hinsichtlich Wolfsrudel hab ich jetzt auch was dazugelernt. Da hattest Du Recht. (<https://plus.google.com/110330753471262633428/posts/8N33v7CcxnF>).

[22:32, 29.4.2016] Stephan: Aber in Deiner Analogie bin ich halt trotzdem der Leitwolf, weil ich das Sagen hab. \*lol\*